

## “Hinkende” Staaten im Völkerrecht

### ABHANDLUNGEN

Wann ist eine staatsähnliche Einheit ein Staat? 11

*Hans-Joachim Heintze*

Der Staat ist das Hauptsubjekt des Völkerrechts. Dennoch kennt das Völkerrecht keine Legaldefinition des Staates, sondern greift auf die Drei-Elemente-Lehre Jellineks zurück. Dies hat politische Gründe, da einigen staatsähnlichen Gebilden die Fähigkeit zur Aufnahme von Beziehungen mit anderen Staaten verwehrt werden soll. Zweifellos gibt es zudem ein Interesse der Staatengemeinschaft zur Vermeidung von Sezessionen. Dies hat zur Konsequenz, dass unter Anwendung des Prinzips der Subsidiarität zunehmend sub-staatliche Einheiten wie autonome Gebiete oder föderale Staaten entstehen. Es ist eine offene Frage, ob damit Sezessionen vermieden oder gefördert werden, denn letztendlich hat sich die Staatengemeinschaft zumeist entschieden, stabilisierte De-facto-Regimes anzuerkennen.

Der völkerrechtliche Rahmen für die Sezession einer Minderheit aus dem Staatsverband: Kosovo als Präzedenzfall? 39

*Volker Röben*

Die Erklärung der Unabhängigkeit des Kosovo wirft die Frage auf, ob ein völkerrechtlicher Rahmen für die Sezession einer Minderheit aus dem Staatsverband formuliert werden kann. Der Aufsatz entwickelt ihn als Umwandlung des materiellen Spannungsverhältnisses zwischen Territorialität und Selbstbestimmung in einen internationalisierten Verhandlungsprozess, der die Möglichkeit politischer Organisation als Kontinuum begreift. Dieser Rahmen bildet sich in der Praxis der internationalen Gemeinschaft zum Kosovo ab, das damit im Grundsatz über die Besonderheiten des Einzelfalls hinausweist. Weitergehende Überlegungen zum Potenzial des Selbstbestimmungsrechts als normativer Kern politischer Organisation auch in Mehrebenensystemen schließen den Beitrag ab.

Die Taiwan-Frage und die Ein-China-Politik: Rechtliche Herausforderungen und erneuerte Dynamik 59

*Pasha L. Hsieh*

Die Frage nach Taiwans Status sieht sich durch die Ein-China-Politik sowohl nach inländischem als auch nach internationalem Recht Herausforderungen ausgesetzt. Der Artikel legt dar, dass der Status der Republik China auf Taiwan (RC) als Staat nie aufgehört hat zu existieren – weder als Resultat des Verlustes der diplomatischen Anerkennung noch durch die Resolution 2758

der Vereinten Nationen, die den VN-Sitz von der RC auf die Volksrepublik China (VRC) übertrug. In den vergangenen Jahrzehnten besaßen die RC und die VRC eigene Staatlichkeiten und haben unter dem „de jure Dach China“ nebeneinander bestanden. Die Entwicklung der Staatenpraxis Taiwans und Chinas sowie ausländischer Staaten lässt auf eine pragmatischere Einstellung gegenüber der Formel vom geteilten Staat schließen. Außerdem zeigen die jüngsten Wirtschaftsabkommen über die Meerenge hinweg und Taiwans Beobachterstatus in der Weltgesundheitsversammlung die signifikanten Fortschritte in den Beziehungen zwischen Peking und Taipeh. Dennoch geht der Artikel davon aus, dass die Ein-China-Politik Taiwan bei seinem Bemühen, anderen den VN angegliederten Organisationen, die die Mitgliedschaft auf Staaten beschränken, beizutreten, weiterhin vor Schwierigkeiten stellen wird.

## **FREIER BEITRAG**

Die UN-Mission im Kosovo 1999-2008. Zur Umsetzung völkerrechtlicher Standards für *state-building* durch eine internationale Übergangsverwaltung

83

*Cindy Daase*

Das mit Sicherheitsratsresolution 1244 erteilte Mandat zur Einsetzung einer zivilen Übergangsverwaltung der Vereinten Nationen im Kosovo (UNMIK) beauftragte diese mit nicht weniger als dem umfassenden Aufbau staatlicher Strukturen. Der Beitrag fragt nach aus dem Völkerrecht ableitbaren Standards für *state-building*-Maßnahmen durch eine internationale Übergangsverwaltung. Unter Rückgriff auf universelle und regionale Menschenrechtsverträge werden Demokratie, Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit als solche Standards identifiziert. Im Anschluss an die Untersuchung der Bindungswirkung dieser Standards für die UNMIK und deren internationalem Personal wird ihre Umsetzung im Zeitraum von 1999 bis 2008 betrachtet. Dabei wird auch die Frage aufgeworfen, unter welchen Umständen Einschränkungen dieser Standards zulässig sind.

## **REZENSIONEN**

Petersen, Niels: Demokratie als teleologisches Prinzip. Zur Legitimität von Staatsgewalt im Völkerrecht.

125

*Christian Pippan*

Roßkopf, Ulrich: Die innere Tatseite des Völkerrechtsverbrechens. Ein Beitrag zur Auslegung des Art. 30 IStGH-Statut.

129

*Volker Friedrich Drecktrah*

Grasse, Renate / Gruber, Bettina / Gugel, Günther (Hg.): Friedenspädagogik. Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven.

131

*Thomas Bryant*

Isensee, Josef (Hg.): Menschenrechte als Weltmission. 133  
*Bernhard Koch*

**AUTORINNEN UND AUTOREN** 137

## **VORSCHAU AUF DIE NÄCHSTEN HEFTE**

---

**HEFT 84 (2009) 4: DIE EU ALS SICHERHEITSPOLITISCHER AKTEUR**

**HEFT 85 (2010) 1-2: AFRIKA – DER VERLORENE KONTINENT?**

## State-Like Entities in Public International Law

### ARTICLES

How Become State-Like Entities States? 11

*Hans-Joachim Heintze*

States are the main subjects of international law. Therefore it surprises that international law does not offer any legally binding definition of the state. Instead States apply the three elements theory of Georg Jellinek for political reasons, because they want to avoid the capability of state-like entities to enter into international relations with other States. One has to see this approach of the international community against the background of the non-acceptance of secessions. One of the consequences of this policy is the appearance of more and more sub-state entities like autonomous territories or federal States. It is an open question whether this approach is a successful one since in most of the cases the international community was ready to recognize de facto regimes.

An International Law Framework for Secessions: Kosovo as a Precedent? 39

*Volker Röben*

The unilateral declaration of independence of Kosovo raises the question whether an international law framework can be formulated for the secession of a minority group. The article proposes that such a framework will result if the dichotomy of the substantive principle of territorial integrity and self-determination is transformed into an internationalised negotiation process, which sees the forms of political group organisation as a continuum. It is argued that such a framework supports the practice of the international community in the case of Kosovo, which by this gain importance beyond the specific instance. Concluding observations relate to the potential of the principle of self-determination to become the normative core of political organisation also in multi-level governance contexts.

The Taiwan Question and the One-China Policy: Legal Challenges with Renewed Momentum 59

*Pasha L. Hsieh*

The question of Taiwan's status has faced legal challenges from the one-China policy under both domestic law and international law. The article argues that the state status of the Republic of China (ROC) on Taiwan has never ceased to exist as a result of either the loss of diplomatic recognition or the United Nations Resolution 2758, which transferred the UN seat from the ROC to the People's Republic of China (PRC). In the past decades, the ROC

and the PRC possess separate statehoods and have co-existed under the “de jure roof of China.” The evolvement of state practice of Taiwan and China, as well as foreign states, indicate a more pragmatic approach to the divided state formula. Moreover, recent cross-strait economic agreements and Taiwan’s observership at the World Health Assembly show the significant improvement of Beijing-Taipei relations. Yet, the article cautions that the one-China policy will continue to pose renewed challenges to Taiwan’s bid to join other UN-affiliated agencies, which condition membership on states.

## **FURTHER ARTICLE**

- The UN Mission in Kosovo 1999-2008: Standards of Public International Law for State-Building in the Framework of a United Nations Interim Administration 83  
*Cindy Daase*

The mandate, issued by Security Council Resolution 1244, to install the United Nations Interim Administration Mission in Kosovo (UNMIK) demands nothing less than the establishment of state structures by this international civil administration. Against this background, the article attempts to identify standards of public international law for state-building by an international administration. Taking recourse to human rights treaties, the article identifies democracy, separation of powers and due process as leading standards. After analysing whether these standards are legally binding for UNMIK and its personnel, the focus lies on their implementation (1999-2008). The article also discusses whether UNMIK could derogate from those standards.

## **BOOK REVIEWS**

- Petersen, Niels: Demokratie als teleologisches Prinzip. Zur Legitimität von Staatsgewalt im Völkerrecht. 125  
*Christian Pippan*
- Roßkopf, Ulrich: Die innere Tatseite des Völkerrechtsverbrechens. Ein Beitrag zur Auslegung des Art. 30 IStGH-Statut. 129  
*Volker Friedrich Drecktrah*
- Grasse, Renate / Gruber, Bettina / Gugel, Günther (Hg.): Friedenspädagogik. Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven. 131  
*Thomas Bryant*
- Isensee, Josef (Hg.): Menschenrechte als Weltmission. 133  
*Bernhard Koch*

- ABOUT THE AUTHORS** 137

## **PREVIEW**

---

**ISSUE 84 (2009) 4: THE EU IN MATTERS OF SECURITY POLICY**

**ISSUE 85 (2010) 1-2: AFRICA – THE LOST CONTINENT?**